

Hand in Hand

RONALD McDONALD
HAUS BASEL



Nina Hauck,
Hausleiterin Basel

Zuhause auf Zeit

Der Erfahrungsbericht dieser Ausgabe ging mir persönlich sehr nahe. Er zeigt auf eindrückliche Weise, wie schnell eine Familie durch die Krankheit ihres Kindes aus ihrem unbeschwerten Alltag herausgerissen werden kann und plötzlich alles anders ist. Die Familie Dobler hat genau dies erleben müssen und wurde durch die Diagnose «akute Leukämie» von einer Sekunde auf die andere vor riesige Herausforderungen und Probleme gestellt.

Die Ronald McDonald Häuser können in solchen Situationen unkompliziert Hilfe anbieten und den Familien in diesen schwierigen Momenten ein Zuhause auf Zeit geben. Eltern und Geschwister erhalten hier die Möglichkeit, gemeinsam in der Nähe des kranken Kindes zu wohnen und den Genesungsprozess zu begleiten.

In Zukunft werden wir sogar noch mehr Platz für unsere Gäste haben. Wir freuen uns sehr, dass wir Familien mit kranken Kindern ab sofort zwei zusätzliche Zimmer anbieten können. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 2. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Zu Besuch bei Onkel Ronald

Bis zu einem Morgen im Juni verlief die Welt unserer Familie in glücklichen und ruhigen Bahnen. Ein kleines Nasenbluten, das nicht mehr enden wollte, veränderte alles. Die Diagnose «akute Leukämie» war für die gesamte Familie ein grosser Schock und der Beginn einer neuen Zeitrechnung.

Manchmal braucht es nur wenige Dinge, damit sich die Welt komplett verändert. Unser Leben verlief bis dahin sehr geordnet: die Eltern, zwei Kinder, seit ein paar Monaten ein neues Haus. Wir alle gingen unseren Aufgaben nach: Papa bei der Arbeit, Mama zu Hause, Mahaut in der Dorfschule und Jeanne in der Spielgruppe, wo sie jeden Freitag mit grosser Freude hinging.

Und dann, an einem Morgen in den letzten Junitagen, fällt ein Tropfen Blut aus Jeannes Nase, ein zweiter Tropfen, dann ein weiterer. Was zuerst nur eine sehr kleine Blutung ist, hörte aber nicht mehr auf. Eine verdächtige Blässe und ein zu schnell schlagendes Herz verlangten nach weiteren Untersuchungen. Diese erfolgten zuerst in der pädiatrischen Notaufnahme des Spitals in Delémont und danach im Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), wohin man unsere Tochter umgehend per Helikopter

gefliegen hatte. Zu diesem Zeitpunkt ist Jeanne dreieinhalb Jahre alt, meist fröhlich und liebenswürdig. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, dass sie eine akute Leukämie hat, die viele Monate Behandlung erfordern wird.

Bereits am ersten Tag, an dem Jeanne auf der UKBB-Intensivstation betreut wurde, haben wir nach einer Lösung gesucht, die es uns ermöglicht, so oft wie möglich bei ihr zu bleiben. Das Pflegeteam des UKBBs informierte uns über das Ronald McDonald Haus und die Möglichkeit ein «Notfallzimmer» zu beziehen. Nach drei Nächten auf der Intensivstation wurde Jeanne auf die Station C, die pädiatrische Onko-Hämatologie Einheit, versetzt. Gleichzeitig stand im Ronald McDonald Haus Basel ein grosses Zimmer zu unserer Verfügung. Wir als Eltern konnten dort abwechselnd

› weiter auf Seite 2

mit unserer zweiten Tochter Mahaut schlafen, während der andere Elternteil im Spital bei Jeanne übernachtete. Die Nächte bei «Onkel Ronald», wie wir das Haus genannt hatten, erlaubten es uns, so ausgeruht wie möglich zu bleiben und auf andere Gedanken zu kommen. Dieses Zuhause auf Zeit machte es möglich, uns auch genügend um unsere grosse Tochter zu kümmern, welche die Nähe ihrer Eltern in dieser Zeit der grossen Veränderungen genauso brauchte.

Während des ersten Spitalaufenthaltes war das Elternhaus ein wertvoller

Ort für unsere Familie. Wir fühlten uns sehr willkommen, fanden immer ein offenes Ohr, erhielten grosse Unterstützung durch das Hausteam und konnten unsere Erfahrungen mit anderen Eltern teilen. Wir möchten Nina Hauck und ihren Mitarbeitenden von ganzem Herzen dafür danken, dass sie es uns ermöglicht haben, ohne unnötigen Stress in eine neue Welt einzutreten: die des UKBBs und der Station C.

Familie Dobler, Bassecourt/JU

Das Ronald McDonald Haus Basel vergrössert sich!

Seit längerer Zeit waren wir auf der Suche nach einer passenden Wohnung, um mehr Platz für unsere Gäste zu haben. Die Freude ist nun riesig, dass wir in der Nachbarliegenschaft ein ideales Objekt gefunden haben und ab dem 1. Oktober unsere Gäste in den neuen Familienzimmern beherbergen können.

Seit vielen Monaten hatten wir mehr Anfragen als Zimmer zur Verfügung und konnten nicht alle Familien bei uns beherbergen. Nun haben wir eine Lösung finden können! In der Nachbarliegenschaft unseres Elternhauses können wir unseren Gästen ab sofort eine 3-Zimmer Wohnung mit zwei grossen Familienzimmern, Küche, Bad und einem Aufenthaltsraum anbieten.

Die wunderschöne, frisch renovierte Altbauwohnung mit grossem Balkon ist speziell für Familien mit Geschwister und Langzeitaufenthalter ideal. Hier haben sie einen geschützten Rückzugsort von

den belastenden Stunden im Spital und können als ganze Familie ein passendes Zuhause auf Zeit bewohnen.

Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Familien diese grossartigen Zimmer anbieten können!

Familie Stojkovic waren die ersten Gäste im Zimmer «Spaletor»: «Wir sind sehr stolz, dass wir als erste Familie in diese wunderschöne Wohnung einziehen dürfen. Wir werden rund einen Monat hierbleiben und fühlen uns schon jetzt wie zu Hause!»



Familie Stojkovic, unsere ersten Gäste des grossen Familienzimmers in der neuen Wohnung.



«Mama, jetzt chund d'Sunna»



Daniel mit seiner Mama Bernadette Bellwald zuhause im sonnigen Wallis.

Unser Sohn Daniel wurde im März 2016 im UKBB operiert. Während dieser schweren Operation durften wir im Ronald McDonald Haus Basel wohnen, was für uns eine grosse finanzielle Entlastung war. Seit längerer Zeit wollten wir gerne etwas zurückgeben und diese Gelegenheit war nun gekommen.

Anlässlich des 20. Internationalen Wäldertreffens, ein grosses Fest im Löttschental/VS, durften Daniel und ich ein Buch gestalten. Daniel malte die Bilder mit dem Titel «Mama jetzt chund d'Sunna», und ich als Mutter schrieb die dazu passenden Texte und Gedichte. Das Buch, und weitere von Daniel gemalte Bilder, wurden an einer wunderschönen Vernissage präsentiert. Der Anlass wurde ein Riesenerfolg und das Buch war innerhalb von vier Wochen ausverkauft. Die Hälfte dieses Erlöses spenden wir an das Ronald McDonald Haus in Basel und wir freuen uns sehr, dass wir die Summe von CHF 1'100.– überweisen können.

Bernadette Bellwald, Ferden/VS

Limited Edition: Knuffel XXL

Ab sofort gibt es unser Maskottchen «Knuffel» auch in einer XXL Version (inkl. Ohren rund 120cm gross). Ein XXL-Knuffel kostet CHF 150.–, der Reinerlös geht an das Ronald McDonald Haus Basel. Die Auflage ist schweizweit auf 30 Stück limitiert, s'het solang's het!



Chez Tonton Ronald

Jusqu'à ce matin de juin, le monde de la famille Dobler s'est déroulé dans le calme et le bonheur. Un petit saignement de nez qui ne voulait pas s'arrêter a tout changé. Le diagnostic "leucémie aiguë" a été un grand choc pour toute la famille et le début d'une nouvelle ère.



Un petit répit des longues journées et nuits passées à l'hôpital : la famille Dobler dans le jardin de notre maison.

Il suffit parfois de peu de choses pour qu'un monde bascule. Le nôtre était bien ordonné: deux parents, deux enfants, une nouvelle maison depuis quelques mois... Chacun vaquait à ses occupations: papa au travail, maman à la maison, Mahaut à l'école infantine du village et Jeanne à la garderie des Lutins, où elle se rendait avec un grand plaisir chaque vendredi.

Et ce matin des derniers jours de juin, une goutte de sang qui tombe du nez de Jeanne, puis une deuxième, puis une

autre encore... Ce qui n'est qu'un tout petit saignement ne s'arrête pas cependant. Une pâleur suspecte, un cœur qui bat trop vite, et les examens s'enchaînent aux Urgences pédiatriques de l'hôpital de Delémont, puis à Bâle où elle est rapidement hélicoptérée. Jeanne a trois ans et demi, un caractère d'ordinaire joyeux et bien trempé, et une leucémie aiguë qui nécessitera de longs mois de traitement.

Dès le premier jour de sa prise en charge dans le service de Soins intensifs de l'UKBB, nous avons cherché une solution qui nous permette de rester à ses côtés le plus souvent possible. L'équipe soignante nous a rapidement informés de l'existence d'une clé qui permet d'accéder à une chambre « d'urgence » à la maison Ronald McDonald, dont nous avons pu bénéficier. Après trois nuits aux Soins intensifs, Jeanne a été transférée à la Station C, unité d'oncohématologie pédiatrique de l'UKBB. En même temps une chambre plus grande s'est libérée à la

maison McDonald et nous avons pu y dormir en alternance avec notre fille aînée, l'autre parent restant pour la nuit auprès de Jeanne. Les nuits «chez tonton Ronald», comme nous avons surnommé la maison, nous ont permis de rester reposés autant que possible, de nous changer les idées et de prendre soin de notre grande fille, qui avait aussi besoin de nous dans cette période de grand bouleversement.

Durant ce premier séjour hospitalier, la maison McDonald a été un endroit précieux pour notre famille. Nous nous sommes sentis très bien accueillis, écoutés et épaulés par l'équipe qui y travaille et nous avons pu partager notre vécu avec d'autres parents. Nous souhaitons remercier de tout cœur Nina Hauck et ses collaborateurs, qui nous ont permis d'entrer sans stress inutile dans un monde nouveau pour nous: celui de l'UKBB et de la Station C.

Famille Dobler, Bassecourt/JU

Da zio Ronald

Fino a questa mattina di giugno, il mondo della famiglia Dobler si è svolto in un percorso felice e tranquillo. Una piccola epistassi che non voleva finire, ha cambiato tutto. La diagnosi di "leucemia acuta" fu un grande shock per tutta la famiglia e l'inizio di una nuova era.

A volte basta un niente e all'improvviso il tuo mondo non è più quello di prima. Il nostro era ben ordinato: due genitori, due figlie, da qualche mese una nuova casa... Tutti si dedicavano alle proprie occupazioni: papà al lavoro, mamma a casa, Mahaut alla scuola elementare del villaggio e Jeanne all'asilo nido, dove andava con grande piacere ogni venerdì.

E quella mattina degli ultimi giorni di giugno, dal naso di Jeanne cade una goccia di sangue, poi una seconda goccia, poi un'altra ancora. Ma ciò che sembrava solo una piccolissima emorragia non si ferma. Un pallore sospettoso, un cuore che batte troppo forte, e gli esami si susseguono uno dopo l'altro al Pronto soccorso pediatrico dell'ospedale Delémont, poi a Basilea, dove viene subito trasportata in elicottero. Jeanne ha tre anni e mezzo, gioiosa, una bambina forte: e

all'improvviso una leucemia acuta che richiederà lunghi mesi di trattamenti.

Sin dal primo giorno in cui è stata curata nell'unità di terapia intensiva dell'Ospedale pediatrico di Basilea (UKBBB), abbiamo cercato una soluzione che ci permettesse di stare con lei il più spesso possibile. La squadra responsabile ci ha rapidamente informati dell'esistenza di una chiave per accedere a una camera «d'urgenza» della Casa Ronald MacDonald, che abbiamo potuto utilizzare. Dopo tre notti in terapia intensiva, Jeanne è stata trasferita al reparto C, l'unità di oncematologia pediatrica dell'UKBBB. Contemporaneamente si è liberata una camera più grande nella Casa Ronald MacDonald dove abbiamo potuto dormire alternandoci con nostra figlia maggiore, mentre l'altro genitore stava accanto a Jeanne per la notte. Le notti da

«zio Ronald», così avevamo soprannominato la casa, ci hanno permesso di riposare il più possibile, di pensare ad altre cose e di prenderci cura di nostra figlia maggiore, poiché anch'essa aveva bisogno di noi, in un periodo decisamente sconvolgente.

Durante questo primo ricovero ospedaliero, la Casa Ronald MacDonald House è stato un luogo prezioso per la nostra famiglia. Ci siamo sentiti molto ben accolti, ascoltati e sostenuti dal team che vi lavora e abbiamo potuto condividere le nostre esperienze con altri genitori. Ringraziamo di cuore Nina Hauck e i suoi collaboratori per averci permesso di entrare in un mondo nuovo per noi, senza inutili stress: il mondo di UKBBB e del reparto C.

Famiglia Dobler, Bassecourt/JU

Impressionen aus dem Haus



1. Bei schönstem Wetter waren die Zwillinge Luisa und Flurina wieder zu Besuch in Basel.
2. Trotz sprachlicher Verständigungsschwierigkeiten hatten Rhena und Rusné sehr viel Spass zusammen und brachten mit ihren Streichen alle zum Lachen.
3. Trotz Schramme im Gesicht: der kleine Charmeur Graceson verückte alle Bewohner.
4. Nach einem Jahr im Spital wird der 1. Geburtstag von Asya mit ihren Eltern kräftig gefeiert.
5. Der kleine Suhas darf zum ersten Mal einen Ausflug aus dem Spital machen.
6. Vasilije kam viel zu früh zur Welt und musste viele Wochen auf der Neonatologie des UKBBs verbringen. Zum Glück hatte er seine Eltern immer in der Nähe.

25 Jahre Ronald McDonald Häuser in der Schweiz

Vor 25 Jahren öffnete das erste Ronald McDonald Haus in der Schweiz seine Türen für Familien erkrankter Kinder. Wir feierten dieses Jubiläum am 26. Mai 2019 mit einem Brunch im wunderschönen Garten des Basler Hauses.

Dank des grossartigen Wetters konnten die 50 Gäste unseren wunderschönen Garten in vollen Zügen geniessen. Auf die Gästeschar wartete ein Brunch mit vielen Köstlichkeiten, die unter anderem von Bell und Emmi mitgesponsert wurden.

Mit den Gästen, darunter der Götti des Hauses Basel, Massimo Ceccaroni und vielen Vertretern des Stiftungsrates und

deren Familien, wurde das 25-Jahre-Jubiläum bei viel Sonnenschein und noch viel mehr guter Laune gefeiert.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Sponsoren und Helfer, die diesen Anlass ermöglicht haben!



Es ist angerichtet, die Gäste können kommen.



Astrid mit Lionel und Mayla.



Auf dem DHL Bobbycar macht Felix den Brunch unsicher.



Kleiner Garten mit grossem Grill

Anfang September konnten wir zum jährlichen Grillabend mit unserem Zimmer- und Grillsponsor DHL (Express) Schweiz einladen. Zuerst als kleines Fest mit Vertretern der DHL und Gästen des Hauses geplant, hatte es sich anscheinend herumgesprochen, dass im Ronald McDonald Haus seit kurzem ein XXL-Gasgrill steht, mit viel Platz für viele Würstli. Es war also kein Problem auch 40 hungrige Gäste zu bewirten!

Für Gross und Klein hatte es etwas dabei und wir durften einen wunderbaren und dafür sehr gelungenen Abend in unserem kleinen Traumgarten feiern.

Ein grosses Dankeschön geht natürlich an Andreas Cinà und das gesamte DHL Team für das grossartige Engagement zugunsten unseres Hauses.



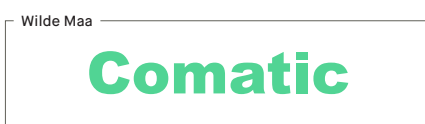
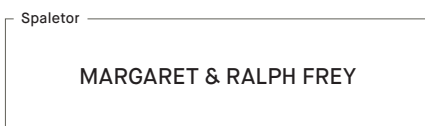
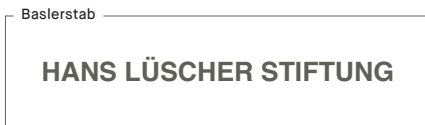
Unser Grillmeister Andreas Cinà und die hungrigen Gäste.



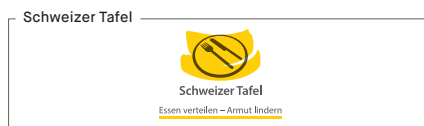
Es hatte für jeden etwas dabei, die zufriedenen Gesichter sind der beste Beweis.

Vielen Dank für Ihr Engagement

Zimmersponsoren



Regionale Sponsoren



Das Team des Ronald McDonald Hauses
sagt MERCI VYYLMOL!

Merci vyylmol

Hauptgönner

- McDonald's Schweiz und seine Lizenznehmer, Lieferanten und Gäste

Spenden der vergangenen sechs Monate (ab CHF 100.-):

- Amherd Pirmin, Gamsen
- Auderer Franziska, Cham
- Biesterfeld-Oertli Barbara, Basel
- Blättler Oskar und Therese, Oberbuchsitzen
- Bridge Conquest Paul und Ann, Basel
- Butzelaar René und Ceciel, Hünfelden, D
- Chiavi Bruno, Birsfelden
- Christ Felix und Gabi, Basel
- Granade Nadia, Blonay
- Gribi Urs G., Hergiswil
- Hammer Urs und Ilona, Altendorf
- Herzog Marlene, Biel-Benken
- Lecce Erasmio, Basel
- Lumedigital/digitalXray AG, Niederscherli
- Maryse Develey, Oberwil
- Metzger Bernhard, Mettmensstetten
- Ruefli Rudolf, Arch
- Sgier-Butzelaar Serafin und Nathalie, Laax
- Ursula Ströher Stiftung, Basel
- Weber Monika, Basel
- Wilson MacPherson Anne, Aesch
- Wittlin Gabriela, Basel

Regelmässige Sachspender

- Coca-Cola HBC Schweiz
- Frigemo AG
- HAVI GmbH
- Sealed Air Diversey Care



**Ronald McDonald
Haus Basel**

IMPRESSUM

Ronald McDonald Haus Basel
Mittlere Strasse 157
4056 Basel
T 061 321 05 25
rmh.basel@ch.mcd.com

Spendenkonto
Credit Suisse
8070 Zürich
Konto 80-500-4
IBAN CH78 0483 5112 9293 0100 0

McDonald's Schweiz, seine Lizenznehmer, Lieferanten und Gäste machen sich gemeinsam stark, um schwer kranken Kindern zu helfen – und das schon seit 1992.

Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz
Rue de Morges 23, 1023 Crissier
T 021 631 11 11
rmh.info@ch.mcd.com
www.rmhc.ch